

## **Rückert, Friedrich: 1. (1812)**

- 1 Wenn ich, o du mein Liebling, dich betrachte,
- 2 O Amaryllis, meiner Kunst Gebilde,
- 3 Ist's oft, als ob ich fast der Dichtergilde
- 4 Anzugehören für was rechtes achte.
  
- 5 Denn, wenn ich dich mit in Gesellschaft brachte,
- 6 Wo seinen Rang sonst jeder führt im Schilde,
- 7 Dich, die Erzeugte ländlicher Gefilde;
- 8 Wer war's, der da dich zu verachten dachte?
  
- 9 Zu zweifeln schien man nicht an deinem Adel,
- 10 Schien nicht zu ahnden oder nicht zu ahnen,
- 11 Daß du gekommen seist von Hürd' und Stadel.
  
- 12 Wer ist's nun, der dir so ersetzt die Ahnen?
- 13 Das ist der Dichter, der drum ohne Tadel
- 14 Sich selbst wohl als ein Pfalzgraf mag gemahnen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47004>)